

15. Jahrgang.

Beiträge

sind an Prof. Dr. C. von  
Löhner (Wien, Theresianumgasse 25) oder an  
die Verlagshandlung in  
Leipzig, Gartenstr. 8,  
zu richten.

15. Juli



Nr. 39.

Inserate

à 25 Pf. für die drei  
Mal gespaltene Petit-  
zeile werden von jeder  
Buch- u. Kunsthandlung  
angenommen.

1880.

## Beiblatt zur Zeitschrift für bildende Kunst.

Erscheint von September bis Juli jede Woche am Donnerstag, von Juli bis September alle 14 Tage, für die Abonnenten der „Zeitschrift für bildende Kunst“ gratis; für sich allein bezogen kostet der Jahrgang 9 Mark sowohl im Buchhandel als auch bei den deutschen und österreichischen Postanstalten.

Inhalt: Die Schatzkammer des Bayerischen Königshauses. — Korrespondenz: Florenz (Schluß). — Moys Apeil, Handbuch für Kupferstecher; J. Langl, Bilder zur Geschichte; Die wichtigsten Schriften Lionardo's; Geschichte der Malerschule Antwerpens; Danzwarbende. — Josef Kiehn f.; J. M. Wittmer f. — Filiale der Tiroler Glasmalerei-Anstalt in Wien; Tiebge-Stiftung in Dresden. — Jamnitzer oder Jamitzer. — Die Konkurrenz für ein neues Concerthaus in Leipzig; Denkmal für die Märzereignisse in Mailand. — Kunstgewerbemuseum in Berlin; Oesterreichischer Kunstverein. — Der Berliner Verein für die Kunst des Mittelalters und der Neuzeit. — Düsseldorf. — Zeitschriften. — Inserate.

No. 40 der Kunst-Chronik erscheint am 29. Juli.

### Die Schatzkammer des Bayerischen Königshauses.\*)

Nachdem vor Kurzem der verdienstvolle Schatzmeister des königlichen Hauschatzes in München uns durch einen sorgfältig gearbeiteten Katalog der ihm untergebenen Sammlung erfreut hat, in welchem er zugleich die aus urkundlichem Material geschöpfte Geschichte dieses herrlichen Schatzes zum ersten Mal veröffentlicht, überrascht uns derselbe Verfasser durch eine Publikation, welche in trefflich ausgeführtem Lichtdruck die schönsten Gegenstände dieser eben so kostbaren wie reichen Sammlung darstellen soll. Das Werk reiht sich auf's würdigste den in den letzten Jahren erschienenen Publikationen über die berühmtesten deutschen Sammlungen an. Den Beginn machte bekanntlich Wien mit der kaiserlichen Schatzkammer, die sich dem Waffensmuseum angeschlossen. Wurden dort die vornehmen Künste des Grabstichels und der Nadirnadel verwendet, so griff Zettler bei seinem Werke über die reiche Kapelle in München zum Farbendruck, der allerdings vorzugsweise geeignet ist, von der glänzenden Wirkung dieser kostbaren, mit buntem Schmelzwerk, Perlen und Edelsteinen ausgestatteten Goldschmiedsarbeiten eine Anschauung zu geben. Dann folgte, in

Lichtdruck hergestellt, das Werk über das Grüne Gewölbe in Dresden, dem sich nun in gleicher Behandlung diese jüngste Publikation ebenbürtig anreihet. Bekanntlich hat jede dieser berühmten Sammlungen ihren besonderen, durch die Geschichte ihrer Entstehung bedingten Charakter. Ruht der Schwerpunkt der Wiener Schatzkammer überwiegend in italienischen Arbeiten der besten Renaissancezeit, glänzt das Grüne Gewölbe hauptsächlich durch die Prachtarbeiten der Rococozeit, so verkünden die Münchener Kronschätze, sowohl in der reichen Kapelle als in der Schatzkammer, in erster Linie das Kunstgeschick der deutschen Goldschmiede der Renaissancezeit. Denn diese Prachtstücke sind namentlich durch Herzog Albrecht IV. und Maximilian I. zusammengebracht worden, wobei allerdings durch thätige Agenten in Venedig, Mantua, Rom und den Niederlanden auch fremdländische Arbeiten in großer Zahl erworben wurden, die Mehrheit der Aufträge jedoch den einheimischen Goldschmieden von München und Augsburg, zum Theil auch denen von Nürnberg zufiel.

Die vorliegende erste, aus zwanzig Tafeln bestehende Abtheilung giebt in glänzender Ausstattung einen Ueberblick über die reiche Mannigfaltigkeit dieser Sammlung. Wenn wir die sogenannte böhmische Krone und die aus einem Straußenei gebildete Flasche aus Kloster Herrieden, welche beide in den zierlichen Formen des spätgothischen Stiles gearbeitet sind, wenn wir ferner das reichgeschnitzte indische Elfenbeinkästchen und die prächtige Kanne in Limousiner Arbeit von Pierre Keymond ausnehmen, so werden sämmtliche

\*) Die Schatzkammer des Bayerischen Königshauses. Mit Text herausgegeben von Dr. Emil von Schaub. Durch unvergänglichen Lichtdruck ausgeführt von Arnold und Zettler. I. Nürnberg, S. Soldan. Fol.